Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Abweichungen von dem regelmäßigen Verlaufe der Krankheit

urn:nbn:de:bsz:31-349689

fallia, und ohne weitere Bedeutung. Ueberhaupt zeigte fich teine Reigung ju gaftrifder, ober gallichter Complication, gefchweige zur Putrescenz. Friefelausschlage, bie baufigen Begleiter bes Scharlachs, und ber gaftris fchen Fieber, tamen baber, nach meinen und andern Betrachtungen, ungeachtet bes warmen Berhaltens ber Rranken, nicht jum Borfchein; wenigstens fah ich ben Friefel nur bei einem Rinbe, bei welchem Dafern und Scharlachausschlag zugleich erschienen.

Abweichungen von bem regelmäßigen Ber= laufe ber Rrantheit.

Diefe Ubweichungen, b. h. bie Storung, hemmung, ober Unterbrechung ber regelmäßigen Entwicklung und Musbitbung ber Krantheit, - Die Rrantheiten ber Rrantheit - waren gewohnlich burch schabliche außere Gin= fluße, vorzüglich Erfaltung, ober burch ungunftige inbividuelle Berhaltnife bedingt.

Gie ereigneten fich in ben verschiedenen Perioden ber Krankheit, und zwar:

in ihrem Reime, ober in ihrer erften Entwicklung; in ihrer Bluthe ober Musbilbung; - endlich in ihrer Reife und Ubnahme.

Buweilen namlich entwickelte fich bas Exanthem wegen Uebermaß, oder aber megen Manget an der erfoderlichen Gefäßthatigfeit, febr unvolltommen, und gogernd, und ber Rrantheitprozeß firirte fich auf bie ursprunglich afficirten Schleimhaute, namlich ber Luftwege.

Dber aber bie Krankheit hatte fich gehörig ausgebildet, ber Musichlag war in voller Bluthe erschienen, er wurde jedoch ploglich blaß, und verschwand, und es entstanden Metastasen.

Oder endlich die Metastasen erfolgten, nachdem bas Eranthem zwar regelmäßig verlaufen, die Nachcrisen aber und der innere unsichtbare Genesungsprozeß noch nicht vollendet, und insbesondere die krankhaft erhöhte Sensibilität der Schleimhaut der Luftwege, und des Hautorgans noch nicht gehoben war.

Die Metastasen, d. h. die Uebertragung des Krankheitsprozesses in den verschiedenen Perioden der Krankheit, geschahen vornehmlich auf die Luftwege, und zwar entweder auf die Tracheal = oder Bronchialschleimhaut; oder aber, wiewohl seltener auf das Gehirn, und zwar auf die serose Membran desselben.

Diefe Metaftafen fuhrten bie meifte Gefahr und bie meiften Tobesfalle herbei.

Bu Metastasen auf die Organe des reproductiven Spstems zeigte sich keine Neigung; die Durchfalle ma= ren, wie bereits bemerkt, vielmehr critisch.

Durch die Metastasen auf die Luftrohre und besonbers den Kehlkopf, wurde die Angina laryngea gravior — croupartiger Zustand, selten wahrer Croup; — durch die Krankheitsversehung auf die Bronchien, oder die eigentliche Lungenschleimhaut, die Bronchitis, oder der Catarrhus pulmonum, oder Catarrhus sussocativus erzeugt.

Die Metastasen pflegten übrigens nicht mit dem rein inflammatorischen Charakter, als eigentliche Blutz entzündung, soudern mit dem sogen. seros, oder catarz rhalisch entzündlichen Charakter, zum Theil mit nervöser

ls

n

n

0

2

0

1=

1=

n

m

C=

10

ie

e.

3=

n,

Tenbeng, b. h. mit Reigung zu Uebergangen in ben Buftand von beprimirter Lebensthatigfeit, aufzutreten.

Bei ben Metaftafen nach bem Rehlfopf mar, in ben bedeutenden Kallen, Die Respiration auch auffer den Suftenanfallen, borbar, stridula, und ficht= bar ungemein erfdwert, ber Guften ofters pfeifend. Prabend, mit Erftickungsgefahr, Die Unrube, Die Ungft, bie Bangigfeit ber Kinber unbeschreiblich, bas Schleims rageln von der Urt, daß bie Wegenwart einer Pfeudo= membran auffer 3meifel ichien; wiewohl ber Puls meift weich, frequent, und flein, bas Beficht nicht lebhaft roth und turgescirent, fondern blag, bie Temperatur fo wie der Buftand überhaupt veranderlich fich zeigte.

Drei Rinder fah ich unter biefen Bufallen fterben, jedoch nur bei einem berfelben fand ich bei ber Gection eine Pfeudomembran, und zwar von der Art, daß fie als eine vollständige Robre, die Trachea ausfüllte; bei ben andern beiben feine Cpur von einer folden, uberhaupt fein Erfudat, nicht einmal Schleimanhaufung; nur bei bem einen Rinde einige Auflockerung ber Edleimhaut bes Rehlfopfes; - überdies erfchien bei allen breien die innere Dberflache des larynx und ber Luftrobre naturlid, ohne Rothe, ober Spur von Entzundung.

Sene Pfeudomembran ericheint baber als bas Erzeugniß, nicht einer arteriofen, ober Blut - Entgundung, fondern einer fogenannt lymphatisch ferofen ersubativen, b. b. einer Entzundung, in welcher ber frankhaft vermehrte Begetations, ober Bilbungsprozeff

bebeutender, als die erhöhte Thatigkeit des Blutgefäßspestems hervortritt; um so mehr da diese Metastase bei einem schwächlichen Kinde, nach regelmäßig verlaufenem Eranthem, und, dem Vernehmen nach, nicht unter Jufalsten von erhöhter Gefäßthätigkeit, sondern sogleich mit Erstickungs und Lähmungszufällen auftrat.

Daß zur Bildung von Pseudomembranen überhaupt nicht immer, im Arterienspstem vorwaltende erhöhte Lesbensthätigkeit erfordert wird, zeigen auch die Fälle in ansbern Krankheiten, wo bei krankhaft überwiegender Besnosität, ganze Massen röhrenförmiger Aftergebilde durch ben Stuhl abgehen.

Die Metastasen auf die Lungen erzeugten, nach meinen Beobachtungen, nicht die wahre Peripneusmonie oder Pleuritis, sondern, vermöge der vorwaltens den Beziehung des Krankheitsprozesses auf die Lungensschleimhaut, eine schleimhäutige oder catarrhalische Entzündung, — Bronchitis, oder Catarrhus pulmonum, oder peripneumonia notha.

Die Respiration war in diesen Fallen sehr ersschwert, der Husten heftig, der Auswurf zahe, leimartig, zuweilen unterdrückt, der Puls nicht hart, und wenn auch zuweilen etwas voll, dennoch weich, und frequent, der Urin blaßgelb, das Ansehen ohne lebhafte Rothe. Die Fortschritte der Krankheit waren durch Aeußerungen deprimirter Nerven= und Gefästhätigkeit bezeichnet: das Athmen geschah mit sichtbarer Anstrens gung, und Beiziehung aller Hilfsmuskeln, der Bauchsmuskeln und der Nasenslügel, und unter beständigem

n

h

)=

8

t

1=

n

e

:=

r

0

3

n

Schleimrocheln, ber Puls wurde klein, fabenformig, außerst frequent, und unregelmäßig, die Zunge trocken, die Sige stechend und trocken, oder die Haut mit zers fließenden Schweißen bedeckt; nicht felten war Schlum= mersucht oder Delirium mite vorhanden.

Zuweilen geschahen die Angriffe auf das Nervenleben der Respirationsorgane außerst schnell und sturmisch; die Metastasen traten sogleich mit lahmungdrohenden Zufällen ein. Einige Kranke starben auf diese art an Lungenlahmung. Bei mehrern kam es zu
reichlichem kritischem Schleimauswurf, und sie genasen; Einige aber, bei denen die Entscheidung nur unvolltommen ersolgte, und die ausgeschwizte Lymphe in den seinsten Endigungen der Bronchien stockte und sich verbichtete, krankelten geraume Zeit, und starben zulest an Phthisis.

Die, wiewohl seltenen, Metastasen nach bem Gehirn endlich wurden durch habituelle Nervenschwäche, so wie durch Zahnentwicklung begünstigt, und durch Einslüsse, welche die Entwicklung und Ausbildung der Krankheit unterdrückten, namentlich durch Erkältung veranlaßt. Auch diese Metastasen behaupteten, nach meinen Beobachtungen, nicht den eigentlich entzündlichen Charakter; vielmehr war verminderte Sensibilität, bei Anfangs ausgeregter Gefäßthätigkeit, mit der Neigung zu Uebergängen in den Zustand allgemein deprimirter Lebensthätigkeit, deutlich ausgedrückt. In den meisten Fällen nämlich waren Schlummersucht, Betäudung, Deliria blanda, ein ruhiges gleichgültiges Benehmen,

Schwere bes aufgerichteten Kopfes, mattes Auge, blafe fes Ansehen, trockene stechende Hige, oder örtliche klebz rige Schweiße, frequenter weicher kleiner Puls, blasser truber Harn ze. die hervorstechenden Erscheinungen. — Sectionen des Gehirns vorzunehmen, hatte ich nicht Gelegenheit, da kein, an diesen Metastasen von mir behandelter Kranker starb.

Aus allen diesen Beobachtungen geht hervor, daß die Schleimhäute und Schleimdrusen, vornämlich des pneumatischen Systems, der eigentliche Boden sind, in welchem die Aufnahme, Entwicklung, Ausbildung, und das Reisen des Maserncontagiums — der Prozeß der Masernkrankheit — geschieht; und daß dieses Contagium zu den sibrosen, und sibrosserdsen Membranen, den Inmphatischen Drusen, den Organen des reproductiven Systems, und den parenchymatosen Organen überhaupt, wenigstens keine nahe Beziehung verräth.

Berbindung bes Scharlachs mit Mafern.

Merkwürdig war der, einigemal hier, und an andern Orten beobachtete Fall, daß nach völligem Bersschwinden bes Maserneranthems, und ehe die Abschup= pung begonnen hatte, aufs Neue bedeutendes Fieber, und ein allgemein verbreiteter Scharlachausschlag, einisgemal mit Halsweh eintrat, und nach einigen Tagen die Abschuppung in großen Stücken der Epidermis vor sich gieng.

ig,

en

ers

m=

n=

11=

efe

zu

n;

m=

en

r=

bt

d)

n= 1d

ıg

d)

11

ei

g

er

n

1

1,